

In Posen  
außer in der Expedition  
bei Hrapski (C. H. Hrapski & Co.)  
Breitestraße 14  
in Gnesen  
bei Herrn Th. Spindler,  
Markt u. Fiedelstraße, Ecke 4,  
in Grätz bei Herrn J. Streisand;  
in Frankfurt a. M.:  
C. F. Naube & Co.

In Berlin, Hamburg,  
Bonn, München, St. Gallen:  
Adolph Hoffe  
in Berlin, Breslau,  
Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg,  
Wien u. Basel:  
Hanssen & Vogler;  
in Berlin:  
J. Klemmeyer, Schloßplatz;  
in Breslau: Emil Kuhn.

Nr. 555.

Das Abonnement auf dies. mit Ausnahme der  
Sonntage täglich erscheinende Zeitung beträgt viertel-  
jährlich für die Stadt Posen 1½ Thlr., für ganz  
Preußen 1 Thlr. 24 Sgr. Bestellungen  
nehmen alle Postämter des In- u. Auslandes an.

Montag, 27. November

Inserate 1/4 Sgr. die sechsgehaltene Zeile oder  
deren Raum, Reklamen verhältnismäßig höher,  
find an die Expedition zu richten und werden für  
die an demselben Tage erscheinende Nummer nur  
bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1871.

## Amtliches.

Berlin, 25. Novbr. Se. Maj. der König hat dem Sanitäts-  
Rath Dr. Barth zu Aachen den Charakter als Geh. Sanitäts-Rath  
verliehen.

## Telegraphische Nachrichten.

Kassel, 25. Nov. Die Kaiserin wird am Montag Nachmittag  
3 Uhr von Kassel kommend hier eintreffen. Um 4 Uhr findet  
im neuen Palais Empfang der Behörden statt. Abends ist das  
selbst Cour. Am folgenden Tage wird Ihre Maj. die hiesigen Wohl-  
thätigkeitsanstalten besichtigen und am Abend einen von dem komman-  
dierenden General v. Bose gegebenen Ball besuchen. Mittwoch fest die  
Kaiserin die Reise nach Berlin fort.

Frankfurt a. M., 25. Nov. Frhr. v. Rothschild, Mitglied des  
Herrenhauses, scheidet heute für die Dauer der Sitzungsperiode des  
preussischen Landtags nach Berlin über.

Weimar, 26. November. Der Landtag wurde heute eröffnet.  
Das Eröffnungsdekret gedenkt dankbar der nationalen Errungenschaften,  
spricht die Hoffnung auf ein erfolgreiches Fortschreiten der inneren  
Entwicklung aus und verspricht zur Förderung der allgemeinen Wohl-  
fahrt beizutragen. Die finanzielle Lage des Landes gestatte, den ge-  
steigerten Anforderungen des Reiches, den Verpflichtungen zur Förde-  
rung des Eisenbahnbaues, sowie den Bedürfnissen für Bildungs- und  
gemeinnützige Anstalten ohne Erhöhung der Lasten des Landes gerecht  
zu werden. Die Tilgung der Staatsschuld werde nicht nur in der  
regelmäßigen Weise fortgesetzt, sondern für dieselbe auch noch in außer-  
ordentlicher Weise Vorsorge getroffen werden.

Sternberg, 25. Nov. Die Stände haben einstimmig die Summe  
von 25,000 Thlr. neben den vom Großherzog von Schwerin bewillig-  
ten 50,000 Thlr. für die einmalige Unterstützung von Invaliden des  
mecklenburgischen Kontingentes, sowie für solche mecklenburgische Lan-  
desangehörigen, welche in andern deutschen Kontingenten gedient haben  
und dienstlich unfähig geworden sind, ausgesetzt.

München, 25. Nov. Der Erzbischof von Utrecht will in Baiern  
Firmung und Weibungen vornehmen, falls er dazu die Erlaubnis der  
Regierung erhält.

Regensburg, 24. Nov. Der Bischof Senestrey ist an den Blat-  
tern erkrankt.

Wien, 25. Nov. Zu der von den gestrigen Blättern veröffentlichten  
Ministerliste wird von unterrichteter Seite gemeldet, das Banhaus  
statt des Ackerbauministeriums das Ressort des Handels übernehmen  
und de Pretis, welcher als Handelsminister genannt war, gänzlich  
außerhalb der Minister-Kombination bleiben dürfte. — Die heutige  
„Wiener Ztg.“ veröffentlicht in ihrem amtlichen Theile die Ernennung  
des Grafen Beust zum außerordentlichen Botschafter am englischen  
Hofe.

Wien, 26. Nov. Generalmajor Scholl reist nach Spanien. — Das  
Testament des Fürsten Taxis wurde vorgestern eröffnet. Danach er-  
halten die Fürstin-Wittve 30 Millionen, jeder Prinz nebst einem un-  
angreifbaren Kapital eine Jahrespension von 12000 Gulden. Herzog  
Max von Württemberg erhielt ein namhaftes Legat.

Wien, 26. Nov. Die „Wiener Z.“ veröffentlicht in ihrem amt-  
lichen Theile eine Reihe kaiserlicher Handschreiben, wodurch Fürst  
Wolf Auerberg zum Ministerpräsidenten, Kasser zum Minister des  
Innern, Glasen zum Justizminister, Stremeyer zum Unterrichtsmini-  
ster, Banhaus zum Handelsminister, Chlumetzki zum Minister für  
Ackerbau und Unger zum Minister ohne Portefeuille ernannt werden.  
— Durch andere kaiserliche Handschreiben werden die Minister Gro-  
scholski und Scholl von ihren Posten enthoben und der bisherige Fi-  
nanzminister v. Holzgethan interimistisch mit der Fortleitung des Finanz-  
ministeriums, sowie der Landwehrminister Horst mit Leitung des Mi-  
nisteriums für die Landesverteidigung beauftragt. Fürst Auerberg  
wird durch kaiserliches Handschreiben aufgefordert, wegen der Erneu-  
erung an Stelle Grocholski's Anträge zu stellen. — Ein kaiserliches  
Patent vom 25. d. 1871 die Landtage von Oberösterreich, Krain, der Bu-  
kowina, Mähren und Vorarlberg auf, ordnet sofortige Neuwahlen an  
und beruft die neu gewählten Landtage zum 18. Dezember ein. — Die  
„Wiener Z.“ widmet den Ernennungen der neuen Minister eine kurze  
Besprechung, in welcher es heißt: Die Männer, aus welchen die Re-  
gierung gebildet, haben im parlamentarischen Leben ihre politischen  
Ueberzeugungen durch Wort und That wiederholt bekundet und wer-  
den dieselbe auch in ihrer gegenwärtigen Stellung zu bewahren und zu  
beibehalten wissen. Die Schritte der Regierung werden keinen Zwei-  
fel lassen an ihrem ernsten Willen und eifrigem Bestreben, den Staats-  
grundgesetzen auf allen Gebieten gebührende Achtung zu sichern, die  
staatlichen Institutionen dem wahren Geiste der Verfassung gemäß  
fortzubilden, allen Volkstümern gleichen unparteiischen Schutz, gleiche  
liebevolle Pflege zuzuwenden, die Verwaltung mit fester Hand zu füh-  
ren und für Hebung der materiellen Lage des Reiches und der volks-  
wirtschaftlichen Interessen wirksam zu sorgen.

Paris, 24. Nov. Das Journal „Rappel“ ist durch Dekret der  
Regierung suspendiert worden. — Die Begnadigungskommission hat,  
dem Vernehmen nach, die Verwerfung der Gnadengesuche von Kossel  
und Ferré beschlossen. Die nächste Sitzung der Kommission wird am  
4. Dezember stattfinden.

25. Nov. Thiers kehrt bereits heute Abend von Rouen hierher  
zurück.  
Rouen, 25. Nov., Vorm. 11 Uhr. Thiers ist soeben hier einge-  
troffen. Auf die Ansprache, mit welcher der Maire der Stadt ihn be-  
grüßte, erwiderte der Präsident, indem er dem Departement, welches

ihn innerhalb 27 Jahren drei Mal zum Deputirten gewählt hätte, um  
Ordnung und Freiheit zu verteidigen, seinen Dank für das in ihn  
gesetzte Vertrauen auszusprechen.

Paris, 26. Nov. Der „Temps“ veröffentlicht eine sehr interessante  
Unterhaltung, welche zwischen dem Sektionschef von Hoffmann in Wien  
und dem Korrespondenten des „Temps“ stattgehabt. Herr von Hoff-  
mann soll in derselben betont haben, daß bei aller Anerkennung der  
Anstrengungen, welche Frankreich mache, um die Schicksalschläge vom  
verflochtenen Jahre auszugleichen, für Österreich dennoch die größte  
Nothwendigkeit vorhanden sei, die guten Beziehungen zum deutschen  
Reiche aufrecht zu erhalten, zumal Frankreich jetzt allzusehr nach Ruß-  
land hinneige. — Die orleanistischen Blätter, „Debats“ und „Journal  
de Paris“, reproduzieren die Mittheilung der „Times“, wonach die Or-  
leans entschlossen sind, im Dezember ihre Sitz in der Nationalver-  
sammlung einzunehmen. — Es ist jetzt entschieden, daß Ferry nicht zum  
Gesandten in Washington ernannt wird. — Da die englische Regierung  
es auf eine Kündigung des Handelsvertrages ankommen läßt, so hat  
Thiers beschlossen, die endgültige Entscheidung der Nationalversamm-  
lung zu überlassen. — Der Herzog von Anjou beabsichtigt, für die  
von Napoleon konfiscirten Güter der Orleans eine Entschädigung zu  
verlangen.

Brüssel, 26. Nov. Nächsten Mittwoch werden die Mitglieder der  
liberalen Assoziation in Gent begleitet von Delegirten aller liberalen  
Assoziationen Flanderns hier eintreffen, um Bara in einer Adresse den  
Dank auszusprechen, daß er den Muth gehabt hatte, im Namen der  
beleidigten öffentlichen Moral seine Stimme zu erheben. — Für den  
Fall der Wiederkehr von Ruhestörungen werden energische Vorsichts-  
maßregeln getroffen. — Aus Mons wird gemeldet, daß der dortige  
Agent der Nationalbank um 450,000 Fres. bestohlen wurde. — „Echo  
du Parlement“ schreibt: Wie von unterrichteter Seite versichert wird,  
dürfte die Entlassung des Deckers höchst wahrscheinlich erfolgen. Das  
genannte Blatt fügt hinzu, es sei aller Grund vorhanden anzunehmen,  
daß auch im Uebrigen der öffentlichen Meinung Genüge geschehen  
werde. — „Independance Belge“ veröffentlicht einen Brief des Bür-  
germeisters Anspach, welcher mittheilt, daß er mehrere Polizeibeamten,  
welche ohne Vorwissen von ihm die öffentliche Ordnung gestört hätten,  
entlassen habe. Die Ordnung ist gestern nicht gestört worden. Die Rundgebungen  
dauern fort; die dieselben veranlassende Menge wird von Polizei und  
Gendarmen zerstreut und sammelt sich von Neuem. Von gut unter-  
richteter Seite wird bestätigt, daß der Decker seine Demission angebo-  
ten habe.

London, 25. Nov. Der Prinz von Wales hat dem gestern Abend  
ausgegebenen Bulletin zufolge einen ruhigen Tag gehabt. Sämmtliche  
Symptome sind fortwährend günstig. — Der dänische Gesandte am  
hiesigen Hofe, Generalleutnant v. Bülow, ist an den Mäsen erkrankt.  
— Einem Telegramm des „Daily Telegraph“ zufolge ist eine algerische  
Barke mit 75 Meffawallfahrern im Hafen von Alexandrien unterge-  
gangen. Sämmtliche auf der Barke befindlichen Personen sind er-  
trunken.

London, 25. Nov. Pader ist zum Sekretär der Megara-Kom-  
mission ernannt.

London, 26. November. Der Prinz von Wales hat die letzte  
Nacht im Allgemeinen ruhig zugebracht. Das Fieber nimmt seinen  
regelmäßigen Verlauf. — Gestern fand eine Konferenz zwischen Scott  
Russell und den Hauptmitgliedern des Arbeiterkomites statt. In Er-  
mangelung bestimmter Anträge wurde davon abgesehen, mit der kon-  
servativen Partei als solcher zu verhandeln, dagegen der Beschluß ge-  
faßt, mit den einzelnen Mitgliedern des Parlamentes ohne Rücksicht  
ihrer Parteistellung behufs Verbesserung der Lage der Arbeiter zu  
kooperiren.

Rom, 25. Nov. Kardinal Antonelli protestirt bei dem Grafen  
Harcourt gegen die Ernennung Goulards. — Der Kriegsminister wird  
demnächst den Kammern einen Gesekentwurf betreffend die Einführung  
der allgemeinen Dienstpflicht vorlegen. — Garibaldi übersiedelt in diesen  
Tagen nach Nizza.

Rom, 25. November. „Libertà“ theilt unter Vorbehalt mit, daß  
die geistlichen Korporationen Rom's eine Adresse an den Papst richten  
wollen, in welcher sie die Bitte aussprechen, er möge im Vatikan blei-  
ben. — „Dritto“ meldet, daß die italienische Gotthardbahn-Gesellschaft  
Menabrea, Mordini, Bombini und Servadio zu Verwaltungsräthen  
ernannt hat.

Rom, 25. Nov. Das Journal „Fanfulla“ glaubt zu wissen, daß  
die päpstlichen Bullen über die Regelung des Konklave abgeändert wor-  
den seien, um die künftige Ernennung eines neuen Papstes zu beschleu-  
nigen. Den Grund zu dieser Maßregel soll die Befürchtung einer Ein-  
mischung seitens der Mächte gegeben haben, welche ein Ausschließungs-  
recht besitzen. — Der amerikanische Gesandte am italienischen Hofe,  
Marsh, ist eingetroffen. — Der König hat den brasilianischen Maje-  
stäteten einen Besuch abgestattet.

Petersburg, 25. Nov. Montag trifft eine Deputation des zwei-  
ten rheinischen Husarenregiments Nr. 9 hier ein, um den Großfürsten  
Konstantin anlässlich des 25jährigen Jubiläums seiner Ernennung zum  
Inhaber des Regiments zu beglückwünschen. Am 4. Dezember werden  
dem „Journal de St. Petersburg“ zufolge Prinz Friedrich Karl, Graf  
Wolke, General v. Alvensleben, Prinz Hohenlohe und Generalleute-  
nant v. Budritzky zum St. Georgenfest hier erwartet.

Odessa, 24. Nov. Eine Spezialkommission ist mit Untersuchung  
der volhynischen Festungen beauftragt. (Privatdep. d. Pos. Ztg.)

Bukarest, 26. Nov. Die Kammer hat die vorgelegene Kon-  
vention mit Serbien angenommen, dagegen den Gesekentwurf betreffend  
die Regelung der Straßenpolizei verworfen.

Konstantinopel, 24. Nov. Hamdi Bey, Sohn Edhem Paschas  
wurde zum ottomanischen Kommissar für die Weltausstellung in Wien  
ernannt.

Konstantinopel, 25. Nov. Die Ministerkrise ist noch nicht vor-  
über. Ferit Bey hat Aussicht Minister des Aeußern zu werden.  
Fazyl Pascha wird nicht Großvezier. Ein Systemwechsel dürfte nicht  
stattfinden. — v. Radowicz ist definitiv zum Chargé d'affaires des  
deutschen Reiches bei der Pforte ernannt worden. — Ein Credit im-  
mobiler ist hier in Bildung begriffen, die Statuten sind von der  
Pforte bereits genehmigt worden. England ist eifrig bemüht, die Neu-  
tralitätsklärung des Suezkanals zu erlangen. Die diesbezüglichen  
Verhandlungen haben Aussicht auf Erfolg. (Privatdep. d. Pos. Ztg.)

Tunis, 25. Nov. Die Quarantaine für Schiffe aus Konstanti-  
nopol ist auf 15 Tage herabgesetzt. (Privatdep. d. Pos. Ztg.)

Washington, 24. Nov. Großfürst Alexis hat Anapolis besucht  
und heute die Rückreise nach New-York angetreten. Staatsrath von  
Katalah wird den Großfürsten Alexis auf seiner Reise begleiten und  
mit ihm nach Rußland zurückkehren. Inzwischen werden die Geschäfte  
der russischen Gesandtschaft von dem Attaché für Militärangelegenhei-  
ten, Oberst Gorloff, geführt werden.

## Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 26. November.

W. — Sicherem Vernehmen nach sind die im Kultusministerium  
erledigten drei Rathstellen durch die der Anciennität nach Ältesten  
der bisherigen Hilfsarbeiter, die Regierungsräthe v. Wussow, v. Gra-  
nach und Lucanus unter Ernennung derselben zu Geheimen Re-  
gierungsräthen wiederbesetzt worden.

— Die wiederholte Andeutung, daß General v. Stofch für das  
Marinedepartement bestimmt ist und daß letzterem eine Reorganisation  
bevorsteht, bestätigt sich. Das Marinedepartement soll künftig eine  
besondere Abtheilung des Bundeskanzleramts bilden. Stofch wird un-  
abhängig von Delbrück die Marineabtheilung, Delbrück unabhängig  
von Stofch den übrigen Komplex der Reichsangelegenheiten leiten.  
Beide fungiren als Pares unter dem Reichskanzler, welchem die Ver-  
antwortlichkeit zufällt.

— Admiral Jachmann ist zum Stationschef für die Nordsee ernannt.

Im Abgeordnetenhaus wird der Minister des Innern interpellirt werden,  
ob er Kenntniß davon erlangt habe, daß höhere Beamte, welche  
der Verwaltung in den Provinzen angehören, sich an Aktiengesell-  
schaften unter dem Titel von Präsidenten, Verwaltungsräthen u.  
betheiligen und wie nachgewiesen werden kann, in dieser Eigenschaft  
anfechtliche Gehälter beziehen.

— Ueber die Betheiligung der preussischen Justizbeamten  
an dem Kriege gegen Frankreich entnehmen wir dem „Justizministerial-  
blatt“ Folgendes: Eine große Anzahl preussischer Justizbeamten hat in  
ehrenvoller Weise an dem Krieg Theil genommen. Aus den von den  
Präsidenten der Appellationsgerichte eingereichten Verzeichnissen ergibt  
sich Folgendes: 1) Es sind im Ganzen 2571 Justizbeamte am Kriege  
betheiligt gewesen, nämlich: richterliche Beamte (mit Einschluß der Ge-  
richts-Affessoren) 556, Beamte der Staatsanwaltschaft 44, Rechtsan-  
wälte, Advokaten und Notare 70, Referendarien 789, Subalternbeamte  
885, Unterbeamte 227, Summa 2571. Davon sind zur Armee einge-  
treten 2145, zur Militärverwaltung 426. Als Offiziere haben 948 Ju-  
stizbeamte fungirt, als Auditeure 41. 2) In den Schlachten gefallen  
und an den Wunden gestorben sind 90, nämlich: 16 richterliche Beamte,  
1 Beamter der Staatsanwaltschaft, 12 Gerichts-Affessoren, 48 Referen-  
darien, 11 Subalternbeamte, 2 Unterbeamte. An Krankheiten sind  
außerdem noch 18 gestorben. 3) Das Eisene Kreuz haben 383 Justiz-  
beamte erhalten und zwar: a. das Eisene Kreuz erster Klasse: die Re-  
ferendarien Heyer aus dem Departement des Kammergerichts und  
Wilhelm Schmieding aus dem Departement des Appellationsgerichts  
in Hamm; — b. das Eisene Kreuz zweiter Klasse am schwarzen Bande  
erhielten 347 Beamte, nämlich: 95 richterliche Beamte, einschließlich  
der Gerichts-Affessoren, 10 Beamte der Staatsanwaltschaft, 9 Rechts-  
anwälte und Advokaten, 201 Referendarien, 30 Subalternbeamte, 3  
Unterbeamte; — c. das Eisene Kreuz zweiter Klasse am weißen Bande  
mit schwarzer Einfassung haben 33 Justizbeamte erhalten, nämlich: der  
Justiz-Minister Dr. Leonhard, der Geh. Justizrath und vortragende  
Rath im Justiz-Ministerium Schneegans, jetzt General-Procurator bei  
dem Kaiserl. Appellationsgericht in Kolmar, der Ober-Tribunalsrath v.  
Holleben II, und 30 andere Justizbeamte.

Frier, 19. Nov. In der gestrigen Sitzung des Geschworen-  
gerichts erschien auf der Anklagebank Joh. R., 42 Jahre alt, Schnei-  
der, geboren zu Hamm in Westfalen, zuletzt wohnhaft zu Kestern im  
lothringischen Kanton Forbach. Durch Urtheil des Anklage-Senats  
des Kammergerichts für Staatsverbrechen zu Berlin vom 19. April  
1871 wurde der Angeklagte als hinreichend belastet erklärt, im Laufe  
des Jahres 1870 während des zwischen Preußen resp. dem norddeut-  
schen Bunde und Frankreich ausgebrochenen Krieges als Ausländer  
dem Feinde wissentlich und vorsätzlich als Spion gedient zu haben  
und zwar während er unter dem Schutze Preußens sich auf dessen  
Gebiet aufgehalten hat. Er wurde daher auf Grund der betreffenden  
Gesetze wegen Landesverrath definitiv in Anklagestand versetzt, wäh-  
rend die Verhandlung vor das Schwurgericht zu Saarbrücken ver-  
wiesen wurde. R. wurde zu lebenslänglichem Zuchthaus verurtheilt.  
Das Obertribunal vernichtete dieses Urtheil und verwies die Sache  
an das hiesige Schwurgericht, von welchem R. jetzt zu 8 Jahren  
Festung verurtheilt worden ist.

## Lokales und Provinzielles.

Posen, 27. November

— Das Verdienstkreuz für Frauen und Jungfrauen haben aus

